

Reisebericht Azoren 17.-26. Oktober 2018

Micha Arved Neumann

17. Oktober

Am Flughafen in Lissabon findet sich unsere kleine Reisegruppe zum Weiterflug auf die Azoren zusammen.

Sao Miguel heißt die erste Station unserer Reise. Wir werden mit milden Temperaturen empfangen und machen sogleich einen ersten Zwischenstopp am Hafen von Ponta Delgada, wurden hier doch Rosenseeschwalben gemeldet, ein Brutvogel der Inselgruppe, der nun - außerhalb der Brutzeit - jedoch meist schon die Azoren verlassen hat. Die Vögel befinden sich im Schlichtkleid und sind daher nicht leicht von den häufigeren Flusseeeschwalben zu unterscheiden. Nach einiger Zeit der Suche werden wir fündig: Ein Altvogel zeigt sich sitzend und im Flug, auch der charakteristische zweisilbige Ruf ist mehrfach zu hören. Überraschend entdecken wir im Hafen auch eine junge Schwarzkopfmöwe. Ein toller Reisestart!



Flusseeeschwalbe (links) und Rosenseeschwalbe (rechts)

Wir beziehen unser traumhaft gelegenes Hotel mit Meerblick und machen nach einer kurzen Pause eine erste Exkursion ins nähere Umfeld des Hotels. Etliche auf den Azoren zum Teil in eigenen Unterarten brütende Vogelarten, zeigen sich uns bereits auf diesem ersten Beobachtungsgang: Amsel und Mönchsgrasmücke, Kanarengirlitz und Rotkehlchen ebenso wie der eingeführte exotische Wellenastrild.

Das Abendessen im Hotel ist reichhaltig und vielseitig und die geräumigen Zimmer mit Seeblick laden zu einer ersten Nachtruhe „mitten im Atlantik“ ein.

18. Oktober

Nach dem Frühstück machen wir uns auf den Weg in die Bergwälder im Osten der Insel Sao MIGUELS. Hauptziel dieser Exkursion ist die Suche nach dem seltenen endemischen Azorengimpel, der allein auf dieser Insel brütet. Die nur wenigen hundert Brutpaare dieser bedrohten Art leben versteckt in einigen abgelegenen Bergwäldern, wo es noch Vorkommen des ursprünglich weit verbreiteten Lorbeers gibt.

Ein erster Zwischenstopp führt uns zum Lagoa das Furnas und den dortigen heißen Quellen. Das touristisch recht gut erschlossene Gebiet bietet dem Besucher gegen Eintritt Zugang zu den schwefelhaltigen heißen Quellen. Der See wiederum zieht neben allerlei Hausgeflügel auch einige wilde Kameraden an, heute insbesondere eine hübsche

Spießente. Die ornithologische Hauptattraktion des Sees stellt ein nordamerikanischer Bindentaucher dar, den wir nach einiger Suche am Seerand entdecken.

Einen Kaffeestopp gibt es noch an einer lokalen Bar am Hafen von Povoacao und dann geht es in den dichten Bergwald des Naturreservats „Serra da Tronqueira“. Die Suche nach dem Objekt der Begierde gestaltet sich etwas schwierig an diesem Tag. Wir halten an mehreren geeigneten Standorten, wandern durch den Wald, pfeifen den Flötenton des Gimpels, doch lange Zeit passiert nichts. Erst kurz nachdem wir den Gipfel erreicht haben, werden wir in einem Waldstück fündig. Ein Azorengimpel zeigt sich für kurze Zeit, bevor er wieder im Dickicht verschwindet. Wir genießen das schöne Bergpanorama, hören noch ein paar Mal Rufe des Gimpels ohne ihn zu sehen und treffen auf eine nette englisch-italienische Familie, die uns noch ein paar Mal auf dieser Reise begegnen wird.

Auf dem Rückweg besichtigen wir eine kleine Teefabrik mit umgebender Teeplantage. Es darf auch probegetrunken werden. Ein letzter Halt an diesem Tag führt uns an den Strand von Ribeira Granda. Hier an der Nordküste erspähen wir die ersten Sepia-Sturmtaucher. Am Strand tummeln sich neben Azoren-Mittelmeermöwen auch einige Sanderlinge.



Azorengimpel, Sao Miguel (Foto aus 2016)

19. Oktober

Bereits am Vormittag geht es mit dem Flugzeug weiter nach Corvo. Nach dem Frühstück haben wir noch Zeit für einen Stopp im Hafen von Ponta Delgada, wo wir dieses Mal auch eine junge Rosenseeschwalbe ausmachen können.

Der Flug zur gut 500 Kilometer entfernten ganz im Nordwesten der Azoren liegenden Insel Corvo verläuft bei gutem Wetter problemlos. Beeindruckend erscheint die Insel Pico mit ihrem hohen Vulkankrater. Einen kurzen Zwischenstopp gibt es noch auf Faial, dann geht es weiter nach Corvo.

Hier nun am westlichsten Rand von Europa auf einer Insel mit rund 500 Einwohnern beziehen wir ein recht einfaches Quartier. Eine Ferienwohnung sauber und schlicht (bald schon „Unsere WG“ genannt) soll für die nächsten Tage unser Zuhause sein.

Wir sind nicht allein auf Corvo. Rund 70 Birder aus ganz Europa sind dieser Tage auf der kleinen Felseninsel, um nach nordamerikanischen Raritäten zu suchen, nach Vögeln die nur ausnahmsweise – von westlichen Winden verweht – auf dieser Insel landen.

Über Whatsapp ist die Reiseleitung bereits informiert, welche Seltenheiten in den vergangenen Tagen in den verschiedenen Wäldern, Tälern und Schluchten gesichtet worden sind. Es ist eine recht lange Liste. Wir lassen uns vom Taxi nach „Da Ponte“ bringen, weil von dort gleich mehrere Besonderheiten gemeldet wurden. In dieser waldbestandenen Schlucht bekommen wir gleich zu spüren, wie herausfordernd das Vögel beobachten auf Corvo sein kann. Es geht auf unwegsamem Pfaden bergab. Immer wieder benötigt es Halt an Baumstämmen oder Ästen, um nicht zu stürzen. Mancher scheinbare Halt bricht ab, sobald man ihn ergreift. Die abenteuerliche Exkursion ist jedoch von Erfolg gekrönt: Wir finden die in Europa bislang nur wenige Male gesichtete Walddrossel. Sehen den Vogel sogar für kurze Zeit aus nächster Nähe. Vermutlich wäre die Drossel sogar wunderschön zu beobachten gewesen, wären da nicht die breiten Rücken einiger extrem hartnäckiger Fotografen, die uns die Sicht auf den seltenen Gast immer wieder versperren und den Beobachtungsgenuss doch etwas dämpfen.



Walddrossel, Corvo, Da Ponte 19.10.18

Das Abendessen in einem kleinen Lokal in der Nähe unseres Quartiers muss organisiert werden: Die Mutter des netten jungen Mannes, der uns bedient, kocht das Hühnchen selbst.

20. Oktober

Ein sonniger Tag mit nur wenig Wind. Ideal für eine Wanderung durch die Caldeira, dem einzigartigen Vulkankrater der Insel Corvo. Die Tour den Kraterrücken hinunter und später wieder hinauf ist zwar anstrengend, wird aber mit spektakulären Ausblicken belohnt. Auch Vogelbeobachtungen kommen nicht zu kurz: Mehrere Exemplare der grönländischen Unterart des Steinschmätzers werden gesichtet. Eine Blauflügelente schwimmt auf einer der Wasserflächen und gleich mehrere Weißbürzelstrandläufer suchen im Schlickbereich nach Nahrung.



Corvo, Caldeira

Als wir am frühen Nachmittag unser Quartier wieder erreichen, ist einem Teil der Gruppe nach Ausruhen, die anderen wollen sich weiter auf die Suche nach seltenen Vögeln machen. Polnische Beobachter hatten aus einem kleinen Tal den hübschen Meisenwaldsänger gemeldet. Die Beobachtung lag erst etwa eine Stunde zurück. Wir lassen uns in die Berge bringen. In einem kleinen und recht engen, buschbestandenen Bachtal mit dem Namen „Lapa“ lassen sich die Vögel gut vom Wegrand beobachten. Es ist sonnig und fast windstill an diesem Nachmittag. Vögel halten sich nur wenige im Gebiet auf, zumeist Kanarengirlitze und Mönchsgrasmücken. Vom gesuchten Meisenwaldsänger fehlt zunächst jede Spur. Erst als wir am Ende des kleinen Bachtals ankommen, sehen wir plötzlich einen kleinen bunten Vogel in die Büsche einfliegen. Wenig später ist er ganz frei zu sehen. Es ist der Meisenwaldsänger!



Meisenwaldsänger, Corvo Lapa 20.10.18

Eine Vogelart, die wir erstmalig in unserem Leben sehen, ein „Lifer“ also, wie es in Birdersprache heißt; und weil der Vogel so schön nah und in gutem Licht zu sehen ist, müssen natürlich Fotos angefertigt werden. Während wir den schmucken Waldsänger mit der Kamera „festhalten“, bewegt sich dieser das Bachtal langsam wieder abwärts. Urplötzlich taucht ein zweiter Vogel aus dem Gebüsch auf, ähnlich klein, ähnlich bunt... ein zweiter Meisenwaldsänger? Irgendetwas ist anders bei diesem zweiten Vogel. Während nun der erste im Gebüsch verschwindet, zeigt sich der zweite ganz deutlich: Ein auffälliger weißer Augenring, gelbe Brustseiten, gelber Augenstreif, kräftiger Schnabel. Was ist das? Ein Vireo! Aber welcher? Nur eine Art kommt in Frage: Ein Weißaugenvireo. Eine Megararität! Erst der vierte Nachweis für die Westpaläarktis wie sich später herausstellt..



Weißaugenvireo Corvo, Lapa 20.10.18

Der weitere Verlauf der Geschichte spielt sich in ähnlicher Form immer wieder ab, wenn auf Corvo ein besonders seltener Vogel gesichtet wird: Eine Whatsappmeldung wird aufgesetzt und verbreitet. Ein Foto und die Koordinaten des Fundorts werden gepostet... wenige Minuten später rauschen bereits die ersten mit Birdern beladenen Taxis heran: Verschwitzende Männer mit riesigen Kameras und Stierblick rasen den Hang hinauf: „Where is the bird?“ Und kurz darauf: „Here... here it is!“

Wir verlassen den Ort des Geschehens. Im Bereich des Hügels Pico wurden weitere Raritäten gemeldet. Zunächst gilt es den Östlichen Waldtyrann zu finden. Diese nordamerikanische Art – erst zum dritten Mal in der WP nachgewiesen – lässt sich nach einiger Suche am Fuße des Pico finden. In Fliegenschnappermanier erbeutet er verschiedene Fluginsekten. Auf dem weiteren Weg – eigentlich suchen wir den Ovenbird, den Pieperwaldsänger - beobachten wir noch einen leider unbestimmten Waldsänger, doch der Tag hat seinen Lohn bereits gehabt... und ganz passend dazu, serviert uns „Mutter“ heute Abend frischen Schwertfisch vom Grill. Ein unvergesslicher Tag!

21. Oktober

Wir beginnen den Beobachtungstag mit einem Gang zum Pico. Im lichten Teil des Waldes sollen nach Angaben anderer Beobachter immer wieder einige der rastenden Waldsänger und Vireos auftauchen. Wir halten uns eine Weile still im Gebiet auf. Und tatsächlich: Nach einiger Zeit taucht vor uns ein Vireo auf, es ist der Philadelphia Vireo oder auch Schlichtvireo, der sich einige Minuten lang in den Bäumen vor uns zeigt.



Schlichtvireo Corvo, Pico 21.10.18

Während ein Beobachter der Gruppe vor Ort verharrt und dafür später mit der Sichtung des gesuchten Ovenbirds belohnt wird, machen sich die anderen nach einiger Zeit auf den Weg, um andere Bereiche Corvos zu erkunden. In der Nähe der sogenannten „Picknick – Area“ erhaschen wir einen kurzen Blick auf eine versteckt im Busch sitzende Scharlachtangare. Wir naschen von den sauren Früchten der wilden Obstplantage und machen uns dann wieder auf den Rückweg zum Pico. Auch heute zeigt sich der Wood-Pewee!



Östlicher Waldtyrann, Corvo, Pico 21.10.18

Im Wald treffen wir auf einen holländischen Ornithologen. Er hat nur wenige Minuten zuvor den Ovenbird gesehen. Wir suchen nun gemeinsam, doch wieder zeigt sich die gesuchte Art nicht. Stattdessen taucht auf einmal unmittelbar vor uns ein Vogel mit knallgelber Brust auf. Es ist der Gelbkhehlvireo, eine weitere Art, von der es in Europa nur wenige Nachweise gibt. Der Vireo turnt mehrere Minuten im Geäst vor uns herum und lässt sich bestens beobachten.



Gelbkhehlvireo Corvo, Pico 21.10.18

Doch auch mit dieser Sichtung ist der Beobachtungstag noch nicht zu Ende. In einem kleinen Gehölz nahe des Ortes wurde das heimliche Weidengelbkehlchen gesichtet. Als wir dort ankommen, treffen wir auf die nette italienisch-englische Familie. Sie sind behilflich bei der Suche. Und tatsächlich: Schon nach kurzer Zeit zeigt sich der hübsche Vogel ganz frei im Geäst. Klasse! Ein toller Beobachtungstag geht mit einem guten Essen zu Ende. Es gibt einen Rindfleischtopf, eine Spezialität von der Insel Terceira, die wir auf dieser Reise nicht erblicken werden.



Weidengelbkehlchen, Corvo, Cape Verde Farm 21.10.18

22. Oktober

Für heute ist der Weiterflug von Corvo zur Insel Flores geplant. Der Wind hat merklich zugelegt und auf Nordost gedreht, doch scheint zunächst alles wie geplant zu verlaufen. In der Nähe unseres Quartiers wurde in der Früh ein sibirischer Gelbbrauenlaubsänger gesichtet, erst der dritte Nachweis für die Azoren. Gleichzeitig kreist ein Schornsteinsegler aus Nordamerika über dem Ort. „East meets West...“

Am Vormittag haben wir noch Zeit für einen Beobachtungsgang unterhalb des Süßwasser-Reservoirs. Ein paar Steinwälzer lassen sich bei der Nahrungssuche beobachten. Im kleinen Flughafen von Corvo sind wir zu Mittag bereits eingeecheckt, als die Meldung kommt: Alle Flüge von und nach Corvo sind wetterbedingt abgesagt.

Offensichtlich ist der Wind doch zu stark. Wir kehren ins Quartier zurück: „Welcome back to the WG.“ Von der Fluggesellschaft SATA gibt es als kleine Kompensation einen Verzehrsgutschein, den wir im örtlichen Supermarkt umsetzen.

Auch wenn wir gerne weitergereist wären, eine ornithologische Überraschung gibt es auch heute wieder zu bestaunen. In einem Maisfeld versteckt, hält sich ein Dickzissel aus Nordamerika auf. Der Vogel ist am Boden gut getarnt und kaum zu sehen. Nach einiger Zeit erhaschen wir aber ein paar Blicke auf den weitgereisten Körnerfresser.



Schornsteinsegler, Corvo Village 22.10.18



Wo ist der Dickzissel? Corvo Village 22.10.18

23. Oktober

Die Nachricht, dass auch an diesem Tag kein Flug geht, erreicht uns in den Mittagsstunden. So spannend Corvo für den Vogelbeobachter auch sein mag, dauerhaft auf der Insel bleiben möchte niemand.

Wir versuchen irgendwie das Beste aus dem Tag zu machen... und das kann nur heißen, Vögel suchen. Der Schornsteinsegler dreht nach wie vor seine Runden über dem Ort und ein Kronwaldsänger wurde von anderen an einem schwer zugänglichen Berghang gemeldet. Ein Teil der Gruppe macht sich auf den Weg. Das Zielgebiet wird nach einer schönen und auch anstrengenden Bergtour erreicht, nur der gesuchte Vogel meint es nicht gut mit uns. Zweimal verpassen wir ihn nur um wenige Minuten.

Etwas leichter ist dagegen das Auffinden des Gelbschnabelkuckucks am späten Nachmittag am Ortsrand. Der hält sich zwar weitgehend versteckt in einem Gebüsch auf, doch lässt er sich auch mal kurzzeitig herauslocken und zeigt sich den neugierigen Betrachtern.

Bei „Mutter“ gibt es am Abend nur ein einfaches Nudelgericht... und am Ende des Tages verstärkt sich der Eindruck: „Es wird Zeit, Corvo zu verlassen...“



Gelbschnabelkuckuck, Corvo, Cape Verde Farm 23.10.18

24. Oktober

Der Wind hat etwas nachgelassen und gedreht. Ab Mittag wird wieder geflogen. Bei unserem Vormittagsgang versuchen wir noch einmal vergeblich den Gelbschnabelkuckuck zu sehen. Auch ein gemeldeter Rotaugenvireo zeigt sich uns nicht. Überraschend taucht allerdings ein Zilpzalp auf. Auch dieser kleine Laubsänger aus Europa musste fast 2000 Kilometer übers Meer fliegen um hierher zu kommen. Welch eine Leistung!

Ganz zum Schluss – bevor wir zum Flughafen fahren – zeigt sich der Dickzissel zumindest dem Reiseleiter noch einmal in seiner ganzen Schönheit. Dann geht es in einem sehr kurzen Flug zunächst nach Flores. Den dreistündigen Inselaufenthalt verbringen wir mit einer kleinen Rundfahrt, inklusive Kaffeestopp mit Blick auf die Wasserfälle an der bezaubernden Westseite dieser schönen Insel. Anschließend geht es

Nonstop zurück nach Ponta Delgada auf Sao Miguel und zu unserem schönen Hotel dort. Wir genießen die Möglichkeit zu einem ausgiebigen Bad und anschließend das leckere Abendessen mit viel frischem Gemüse.



Dickzissel, Corvo Village 24.10.18



Flores, Fajazinha

25. Oktober

Nach dem Frühstück unternehmen wir eine Tour zu den Zwillingseen Lagoa Azul und Lagoa Verde. Der Himmel ist etwas bedeckt, so dass die unterschiedlichen Farbtöne der beiden Seen nicht so richtig zur Geltung kommen. Auf den Wasserflächen halten sich Bläss- und Teichrallen auf und neben allerlei halb-zahme Enten wird auch eine wilde Pfeifente entdeckt. Wir genießen eine Kaffeezeit am See bevor wir wieder Richtung Osten aufbrechen, wo wir eine Schifffahrt zur Delfin- und Walbeobachtung antreten wollen. Doch erneut ist uns das Wetterglück nicht hold. Wir sind bereits am Anleger und haben uns schon in die Listen der Schiffsgäste eingetragen, da wird die Tour aufgrund zunehmenden Seegangs abgesagt. So ein Pech! Wir versuchen das Beste aus der Situation zu machen, besuchen den Kurort Furnas, essen dort lokale Spezialitäten, flanieren durch den hübschen Ort, trinken Kaffee und essen die ungemein leckeren kleine Küchlein.

Am späten Nachmittag suchen wir auf dem Rückweg noch ein kleines Feuchtgebiet in den Bergen auf und werden mit einigen schönen Beobachtungen belohnt: Grünschenkel und Kampfläufer, Krickente und Löffelente suchen in den feuchten Wiesen nach Nahrung.



Zwillingsseen Lagoa Verde und Lagoa Azul auf Sao Miguel

26. Oktober

Heute ist bereits der letzte Tag unserer gemeinsamen Reise. Nach dem Frühstück bleibt noch Zeit, in Ponta Delgada shoppen zu gehen oder am Hafen nach Möwen, Seeschwalben und Watvögeln Ausschau zu halten. Die auf den Azoren nicht häufige Lachmöwe wird noch der Artenliste hinzugefügt, dann geht es zum Flughafen, wo wir mit etwa einstündiger Verspätung starten. Trotzdem erreichen alle noch ihre Anschlussflüge in Lissabon und kommen wohlbehalten zu Hause an.

Azoren 2018 – eine abenteuerliche Reise mit etlichen Herausforderungen und wetterbedingten, unplanmäßige Änderungen im Reiseverlauf.

Ornithologisch dafür eine unvergessliche Reise, auf der eine ganze Anzahl in Europa seltener und sehr seltener Vogelarten beobachtet werden konnte.



Seidenreiher, Ponta Delgada 26.10.18

Artenliste Birdingtours Azorenreise 17.10.-26.10.2018

Sepiasturmtaucher	regelmäßig Sao Miguel und viele Corvo
Seidenreiherr	regelmäßig einzelne Sao Miguel und Corvo
Graureiherr	einzelne Sao Miguel und Corvo
Silberreiherr	1 der amerikanischen Unterart <i>egretta</i> am 21.10. Corvo
Bindentaucher	1 am 18.10. Lagoa das Furnas, Sao Miguel
Stockente	regelmäßig einzelne Sao Miguel (teils domestiziert) und Corvo
Krickente	16 am 25.10. Achada das Furnas, Sao Miguel
Löffelente	1 am 25.10. Achada das Furnas, Sao Miguel
Mäusebussard	Unterart <i>rothschildi</i> häufig auf Sao Miguel
Teichhuhn	regelmäßig einzelne Lagoa Azul, Sao Miguel
Blässhuhn	regelmäßig einzelne Lagoa das Furnas und Lagoa Azul, Sao Miguel
Sandregenpfeifer	1 am 20.10. Caldeira, Corvo
Sanderling	Einzelne Hafen Ponta Delgada und Ribeira Grande, Sao Miguel
Steinwälzer	regelmäßig Sao Miguel und, Corvo
Weißbürzelstrandläufer	4 am 20.10. Caldeira, Corvo
Kampfläufer	1 am 25.10. Achada das Furnas, Sao Miguel
Grünschenkel	1 am 25.10. Achada das Furnas, Sao Miguel
Drosseluferläufer	1 am 21.10. Corvo (1 Beobachter)
Bekassine	1 am 20.10. Caldeira, Corvo (1 Beobachter)
Lachmöwe	5 am 26.10. Hafen von Ponta Delgada
Schwarzkopfmöwe	1 K1 am 17.10. Hafen von Ponta Delgada
Atlant. Mittelmeermöwe	regelmäßig Unterart <i>atlantis</i> Sao Miguel und Corvo
Flusseeeschwalbe	regelmäßig einzelne auf Sao Miguel
Rosenseeschwalbe	1 ad am 17.10. und 1 immatur am 19.10. Hafen Ponta Delgada, Sao Miguel
Ringeltaube	regelmäßig Unterart <i>azorica</i> Sao Miguel und Corvo
Felsentaube	regelmäßig Sao Miguel, Corvo und Flores
Türkentaube	Einzelne auf Sao Miguel und Corvo
Gebirgsstelze	regelmäßig Unterart <i>patriciae</i> Sao Miguel und Corvo
Amsel	regelmäßig Unterart <i>azorensis</i> Sao Miguel und Corvo
Rotkehlchen	regelmäßig Sao Miguel (nicht auf Flores und Corvo)
Mönchsgrasmücke	regelmäßig Unterart <i>gularis</i> Sao Miguel, Corvo, Flores
Wintergoldhähnchen	regelmäßig Unterart <i>azoricus</i> auf Sao Miguel
Star	regelmäßig Unterart <i>granti</i> Sao Miguel, Corvo, Flores
Haussperling	regelmäßig Sao Miguel, Corvo, Flores (Die Art wurde erst 1960-61 auf Terceira eingeführt und hat von dort aus alle Inseln besiedelt)
Azorengimpel	3 (2 gehört) am 18.10. Serra da Tronqueira, Sao Miguel
Kanarengirlitz	regelmäßig und häufig, Sao Miguel, Corvo, Flores
Buchfink	regelmäßig und häufig, Unterart <i>moreletti</i> Sao Miguel, Flores, Corvo
Stieglitz	regelmäßig einzelne der Unterart <i>parva</i>
Wellenastrild	regelmäßig kleine Trupps auf Sao Miguel

Schornsteinsegler	1 vom 21. bis 23.10. Corvo
Gelbschnabelkuckuck	1 am 22.10. Corvo
Walddrossel	1 am 19.10. Da Ponte, Corvo (5. Nachweis für die WP)
Östlicher Waldtyrann	1 am 20. und 21.10. Pico, Corvo (3. Nachweis für die WP)
Weißaugenvireo	1 am 20.10. Lapa, Corvo (4. Nachweis für die WP)
Schlichtvireo	1 am 20.10. (1 Beobachter) und 21.10. Pico, Corvo
Gelbkhehlvireo	1 am 20.10. (1 Beobachter) und 21.10. Pico, Corvo (8. Nachweis für die WP)
Meisenwaldsänger	1 am 20.10. Lapa, Corvo
Pieperwaldsänger	1 am 20.10. und 21.10. Da Ponte, Corvo(1 Beobachter)
Weidengelbkehlchen	1 am 21.10. Corvo
Scharlachtangare	1 am 21.10. Picknickarea, Corvo
Dickzissel	1 am 22. und 24.10. Corvo (8. Nachweis für die WP)
Feldlerche	2 am 23.10. Reservoir, Corvo
Steinschmätzer	3 am 20.10. Caldeira, Corvo
Gelbbrauenlaubsänger	1 am 22.10. Corvo (3. Nachweis für die Azoren)
Zilpzalp	1 am 24.10. Corvo

Sonstige Arten:

Azoren-Abendsegler regelmäßig auf Sao Miguel